wegung getruncken werden, also würcken sie insgemein die erste Woche durch den Stuhlgang, die andere durch den Harn, und die dritte durch den Schweiß; doch aber gehet solches nicht allemal so, weswegen man immer auf ihre Würckung acht zu geben, und wo sie hingehet, zu helfen hat. Sollte dann der Leib sich halsstarrig erzeigen, kan man zuweilen den präparirten Weinstein, den ♀ solubil. in Sauerwasser infundiren, oder die Sauerbrunnen Wasser selbst, als Egerisches Brunnensaltz, gebrauchen, doch muß man solche Sachen unter währender Cur nicht gar zu oft und ohne Noth gebrauchen, vielweniger sich stärckerer Purgiermittel bedienen: mit grösserm Nutzen aber kan man mit dem Brunnen solche Dinge mischen, welche denselbigen zu denen Harngängen und Schweißlöchern führen können, als die Tinct. ♀ri, der ☌☉☌ci. Vor allen aber ist eine gute Diät zu halten, will man anders gedeylichen Effect erwarten, weswegen durchaus keine Debauche zu machen; und eben dieses muß auch nach vollbrachter Cur etwa ein Vierteljahr continuiret, und also die gewiß erfolgende Nachwürckung der Brunnen befördert werden. Die Sauerwasser, derer man sich am meisten bedienet, sind in Teutschland die Egerischen, Pyrmontischen, Wildunger, Schwalbacher, Seltener, Dünnsteiner, und die zu Spaa. Das Lauchstädter bey Merseburg ist zum Baden gebräuchlicher. Wenn diese Wasser frisch und ächt sind, färben sie die Galläpfel, und brausen mit säuerlichen Weine und Zucker. Es giebt auch giftige Sauerbrunnen, wenn der sauere Erddampf Kupfer auflöset, wie nahe an dem Egerischen Gesundbrunnen ein dergleichen Giftbrunnen quillet.

ACIDULAE ARTIFICIALES, durch Kunst zubereitete Sauerbrunnen, sind deswegen erfunden, weil nicht iedermanns Gelegenheit ist, denen natürlichen Sauerbrunnen nachzugehen, solche auch, wenn sie anders wohin verführet werden, bey weitem nicht so kräftig sind, als bey der Quelle. Sie werden auf mancherley Art gemachet, doch aber ist Mars oder das Eisen ihrer aller Grund. Einige löschen glühend Eisen in Rheinwein ab; andere nehmen Limaturam Martis, vermischen sie mit Metheßig, thun ein wenig Vitrioli darzu, und diluiren es mit gnugsamen Wasser; noch andere nehmen den mit ▽ Roris majalis bereiteten Liquorem Martis Solaris, oder die Tinctur ♂tis ☉ris. ETTMÜLLER. Oper. Tom. I. pag. 446. hält für die beste Art, wenn man die Crystallos Vitrioli Martis im eigenen Phlegmate solviret, und mit Wein diluiret: sie dienen wider alle langwierige Kranckheiten, Cachexiam, Chlorosin, Miltzbeschwer, ꝛc.

ACIDULARUM SAL, Sauer Wasser-Saltz, ist der alcalische Theil der Wasser, welcher nach verkochten Feuchtigkeiten übrig bleibt und gleich dem Nitro in länglichen Crystallen anschiesset. Alle Wasser haben nicht gleichen Gehalt; das Egerische giebt am meisten, dessen ℥j. laxiret gemächlich, sonderlich wenn man es mit Sauerwassern auflöset.

ACIDUM, der Saft oder Spiritus eines jeden Cörpers, sonderlich der Kräuter und Metalle, welcher die blauen Kräutersäfte in roth verwandelt, mit dem Alcali brauset und mit demselben ein Mittelsaltz machet, und nach seiner verschiedenen Stärcke Metalle, Steine, Erden und harte Theile derer Thiere auflöset, und die flüchtigen Saltze fix oder unbeweglich machet.

ACIDUM SPONTANEUM, die freywillig entstehende Säure in dem Magen und denen Gedärmen, wegen Untauglichkeit der Galle, als deren Bitterkeit eigent-